„Für die Kinder ist das eine große Bereicherung“

DEIZISAU: Erfolgreiche Kooperation von Waldkindergarten und Sonderschulkindergarten der Rohräckerschule Esslingen

Vielfalt, Toleranz und gegenseitige Anerkennung lernen bei einem integrativen Kooperationsprojekt des Deizisauer Waldkindergartens und des Sonderschulkindergartens der Esslinger Rohräckerschule schon die ganz Kleinen. Sechs Tage lang sind die Kinder vom Zollberg gerade in Deizisau zu Gast, um gemeinsam im Wald zu toben und zu spielen.

Von Katja Eisenhardt

Im Wald haben sich bald neue Spielgruppen zusammengefunden. Und an Spielzeug mangelt es hier nie, mit etwas Fan-

Als der Bus mit den sechs Kindern des Sonderschulkindergartens für geistig behinderte und entwicklungsverzögerte Kinder und ihren drei Erzieherinnen am Waldrand ankommt, wird die Gruppe schon freudig erwartet. 16 „Füchse“ und „Eichhörnchen“ (4 bis 6-Jährige) sind an diesem Vormittag da, um ihre Gäste zu empfangen. Man kennt sich schon, denn am Tag zuvor besuchten die Deizisauer die Rohräcker-Kinder auf dem Zollberg. Wie an jedem Morgen macht sich die Gruppe als erstes auf den Weg zum nahegelegenen Bauwagenplatz. Dort wird beim Morgenkreis gesungen und getanzt. Von den Rohräcker-Kindern haben die Deizisauer am Tag zuvor ein paar Worte in Gebärden gelernt, die sie beim Singen einbauen.

Dann geht es ein paar Schritte weiter zum heutigen Spielplatz. „Wir haben etwa acht Plätze zur Verfügung, unter denen wir abwechseln können – je nach Wetter, Kinderzahl oder Programm“, erklärt die Leiterin des Waldkindergartens Gabi Jahn. Hier können die Kinder nach Herzenslust toben und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Da wird bei Sebastian kurzerhand ein Holzstück zum Telefon – die Verbindung scheint gut, denn ein paar Bäume weiter spricht auch Joel in seinen Holzhörer. Paul buddelt fleißig ein Loch und der zweite Sebastian in der Jungsrunde – er gehört zur Gäste-Gruppe – trommelt mit zwei Stöcken schon ein großes Schlagzeug? Lilith schaut währenddessen fasziniert dem Marienkäfer zu, der über ihre Hand krabbelt. Um zehn klingelt Nona, die ebenfalls zu den Gästen gehört, mit der kleinen Glocke am Vesperplatz. Fix werden noch die Hände gewaschen und dann wird im großen Kreis gevespert.

Das Kooperationsprojekt „Wald als integrativer Begegnungs- und Erfahrungsraum“ der beiden Kindergärten gibt es bereits seit 2008, wie die Leiterin des Sonderschulkindergartens Antje Merz-Berroth erzählt. 2010 bewarb man sich bei einem Wettbewerb der Bildungsstiftung der Kreissparkasse. Mit 1000 Euro wurde das Projekt bedacht. „Das Geld haben wir für die Transporte nach Deizisau eingesetzt. Dafür muss ich pro Projektphase einen geeigneten Kleinbus samt Fahrer buchen.“ Aktuell kommen die Kinder innerhalb von zwei Wochen sechs Mal vom Zollberg in den Waldkindergarten – jeweils von Mittwoch bis Freitag. Eine erneute Förderung könne man gut gebrauchen, so Merz-Berroth, daher möchte sich das Projektteam nun für den Inklusionspreis 2015 bewerben, der erstmals gemeinsam von der Volksbank Esslingen und der Eßlinger Zeitung unter dem Motto „Alle zusammen“ ausgeschrieben wurde.

Schon beim ersten Kennenlernen auf dem Zollberg haben sich laut Merz-Berroth erste Spielgruppen gebildet, etwa beim Rollenspiel, bei den Mädels in der Puppenecke des Sonderschulkindergartens oder einen Tag später im Wald beim Freispiel. „Für alle Kinder ist die gemeinsame Zeit im Waldkindergarten eine große Bereicherung, für unsere Kinder ist der Wald beispielsweise ein tolles Übungsfeld, was die motorischen Fertigkeiten angeht.“ Gut zum eigenen Kindergartenalltag passen laut Merz-Berroth auch die täglichen Rituale des Waldkindergartens. Das erfolgreiche Projekt soll nach Möglichkeit auf jeden Fall weitergeführt wer-